

(*Tysk flykting/Deutscher Flüchtling*, 1939, Stockholm, Karolinska Krankenhaus), Lehm und Terrakotta und auch mit Bronze und Zement (*Flicka/Mädchen*, 1938) zu arbeiten. Sie schuf intime Porträts von der Tochter Lena und von befreundeten Künstlerinnen. Eines ihrer Lieblingsmodelle war die Schauspielerin Naima Wifstrand, ein and. die Malerin Marianne Frestadius, die Modell saß für 48 Köpfe. Die alten Freundinnen versammelten sich in S.s Atelier: Berta Hansson zeichnend, Siri Derkert modellierend und Maj Bring. S.s Ganzfigurenplastik von ihr gehört zu ihren Meisterwerken, ebenso das Porträt der Historikerin Hanna Rydh, 1962. Diese sind aus kleinen Lehmstücken aufgebaute Bildnisse, dessen knotige Oberfläche Bewegung und pulsierendes Leben vermittelt. Die äußere Kontur der Körper wird aufgegeben. 1931–36 wohnte S. zus. mit Wifstrand in London. In den 1940er Jahren engagierte sie sich in der Politik. Sie kümmerte sich um Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland, u.a. wohnte Bertold Brecht mit Fam. bei ihr (*Porträt Helene Weigel*, 1939). Sie arbeitete für die norweg. Widerstandsbewegung und saß zwei Monate wegen Spionage in einem schwed. Gefängnis ein. 1951 nahm sie mit Derkert an einer Propagandareise in die Sowjetunion teil. Erst 1960 stellte sie erneut aus, zuerst als Zeichnerin, bei Färg och Form in Stockholm. Der Kunstkritiker Ulf Linde maß den Skulpturen von S. „ein unglaubliches Vibrato in den Oberflächen aller Formen“ bei. In diesem neuen, aufgelösten Stil modellierte sie ihre letzte Skulptur *Flicka med hund/Mädchen mit Hund*, die nach ihrem Tod in großem Format umgesetzt und in Mälarhöjden, Stockholm, aufgestellt wurde. – Mitgl.: Föreningen Svenska Konstnärinnor, Konstnärernas riksorganisation KRO, Nya Idun. Ausz.: 1952 Stockholm stads kulturstipendium, 1959 Kungafondstipendium, 1961, '65 Statliga arbetsstipendier, 1965 Statens konstnärsbelöning. ■ BORÅS, KM. GÖTEBORG, KM. GRIPSHOLM, Schloss, Porträt-Slg. HALMSTAD, Hallands KM. MALMÖ, KM. NORRKÖPING, KM. SKÖVDE, KM. STOCKHOLM, NM. – Mod. Mus. – Statens konstråd. – *öff. Arbeiten*: Boo/Upland, Kirche: Christus (Eiche). GÖTEBORG: Denkmal Erik Dahlberg (Granit). – Denkmal Viktor Rydberg (Bronze). SKÖVDE, Västerhöjds gymnasium. ☉ E: Stockholm: 1915 Nya Konstgalleriet; 1920 Gummessons konsthall (mit Melchior Wernstedt); 1960 Färg och Form (mit Ann Margret Dahlqvist-Ljungberg und Maja Braathen); 1974 Gummessons Konstgalleri (Gedächtnis-Ausst.) / 1921 Uppsala, Smålands nation / 1933 Lund, Univ. KM (mit Tora Holmström) / 1949 Göteborg, Börjessons Konsthandel. – G: Stockholm: 1916, '24, '26, '28, '30, '39, '48, '56, '62 Liljevalchs KH: Jahres-Ausst.; NM: 1928 Svensk skulptur; 1935: Svensk konst under senaste halvsekel; 1938 KA: Nutida svensk konst; 1941 Nordiska Mus.: Barnet i kosten; 1995 Waldemarsudde: Den otroliga verkligheten / Göteborg: 1923 Jubileumsutställningen; KM: 1939 Nordiska konst; 1996: Den otroliga verkligheten. ■ ThB29, 1935; Vo3, 1956. SvKL V, 1967; Konstlex., 1972; SvK, 1974; *Bénézit* IX, 1976; SvK 2011. – N. S. 1891–1969 (K), Sth. 1974; R. Söderberg, Siri Derkert, Sth. 1974; B. von Malmborg, Svensk porträttkonst genom fem år-

hundraden, Malmö 1978; G. Pagès, in: Den otroliga verkligheten, Sth. 1994; U. Stahre, in: Göteborg förr och nu 27:1998; T. Millroth, Måleriet och skulpturen, Lund 2002; I. Bergström, Skulpturserna. Alice Nordin och hennes samtida 1890–1940, Göteborg/Sth. 2012. I. Bergström

Sántha, Julianna → **Gál, Ferencé**

Santhis, Ascenzio de cf. **Grue** (Majolikakünstler-Fam.)

Santhy → **Gucci, Santi**

Santi cf. **Giuliano di Biagio di Stefano**

Santi, Carlo, ital. Architekt, Stadtplaner, Designer, * 12. 2. 1925 Mailand, † 18. 1. 2004 ebd. Bereits während seines Stud. am Mailänder Polytechnikum engagierte sich S. für eine Modernisierung des Fachs Archit. und gehört im Dez. 1945 zu den Gründern und zum Vorstand der Assoc. Libera Studenti Architetti und nimmt am nat. Kongress der Architekturstudenten in Mailand teil. 1949 legt er sein Staatsexamen ab und arbeitet bis 1960 im Büro Giovanni Muzios. Zus. mit seinem Studienkollegen Vittorio Borachia nimmt S. an den Mailänder Aktivitäten des Movimento di Studi per l'Archit. (1945–61) teil. 1954 stellt er auf der Trienn. in Mailand seinen Metall-Gartensessel mit einer Sitzfläche aus Peddigrohr aus, der vom nüchternen Design Charles Eames' inspiriert ist und von den Brüdern Castano produziert wird (besondere Erw. Compasso d'Oro, 1954). Die formalen Prinzipien der Industrietechnik und die neuesten Materialien bestimmen S.s Zusammenarbeit mit Borachia. Die von ihnen erbaute Fabrik Elit in Mailand (1957–58) und die Grundschule in Riomaggiore/La Spezia (1956–58) wird in ihrem Funktionalismus von Ernesto Nathan Rogers positiv rezipiert (Casabella-continuità, 235:1960, 18). In mehreren, in den Zss. Domus und Stile Industria veröff. Art. befürworteten S. und Borachia eine neue Verbindung von Archit. und Design. Ab M. der 1950er Jahre beschäftigt sich S. mit dem Städtebau. Im Okt. 1956 stellt er zus. mit Piero Bottoni und Ignazio Gardella seine *Appunti sui piani regolatori comunali* auf dem Kongress des Ist. Naz. di Urbanistica (INU; Präs. Adriano Olivetti) vor. Weitere Beiträge S.s (auch zus. mit Francesco Gnechi Ruscone) zur Urbanistik auf den Kongressen des INU folgen, 1959–62 ist S. Vorstandsmitglied des INU und 1958 Mitarb. der Zs. Comunità Olivettis. 1959 nimmt S. an Muzios Projekt für das Viertel der Via Torricella in Brescia teil (1965 voll.) und erhält mit Borachia und Gnechi Ruscone ex aequo den 2. Preis beim Wettb. für die Bebauungspläne von Viareggio und Vecchiano (1959–60). Als Ass. an der Fak. für Archit. des Polytechnikums in Mailand publiziert er 1961 eine Unters. zur Städtebaupolitik des Wiederaufbaus in der Nachkriegszeit in Frankreich (prämiert mit dem Nat. Preis für Städtebau der Fond. Della Rocca, 1961). In einem Aufsatz von 1964 betont S. in Bezug auf Mailand die bis dahin nicht beachtete Notwendigkeit einer Koordinierung des Wohnungsbaus mit seinen sozialen Einrichtungen und des Industriebaus. Seit seinen Forsch. 1965 am Massachusetts Inst. of Technology in Cambridge/Mass., ist S. auch von der mod. amer. Kultur und dem amer. Design beeinflusst. Zu jener Zeit arbeitet er in dem Studio Verde für die Planungen der Umwelt- und Naturressourcen der Region Mai-

land, des schiffbaren Kanals Mailand-Cremona-Po und des hist. Zentrums des röm. Mailand (Domus 715:1990, IV). Ab 1962 ist S. Doz., 1973–74 Lehrbeauftragter für Städtebau am Polytechnikum, Mailand; 1972–73 Vorstands-Mitgl. der Assoc. per il Disegno Industriale (ADI) Mitgl. ebd. 1956–80. – Das Design von S. ist von eleganter Einfachheit, er arbeitet u.a. für Arflex, Arform, Arte luce, BBB Bonacina, Durlat, Tecno, Kartell und Zanotta. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen: Reisesessel *MB Bigia* (Kunststoff, produziert von Tecno, 1968, zus. mit Borachia); Stuhl *Santina* (Buchenholz, verchromtes Metallrohr, Stuhlgeflecht (Zanotta, 1972; Preis Bio 5 Ljubljana, 1973); Sessel *Carmina* (Arflex, 1975); Sessel *Calia* (Stahlrohr, Polsterung aus Polyurethan (Brunati, 1975); Armaturenserie *Aster*, 1982, und *Box* (Rubinetterie Stella, 1995); Inneneinrichtung der Privat yacht *Ketch* (Besitzer Francesco Micheli), 1990. 🏠 (alle zus. mit Borachia): CARMATE/Como: Casa Camera, 1968. LA SPEZIA: Casa Federici, 1968. LURAGO MARINONE/Como: Casa (Micheli) nel bosco, 1968–69. MAILAND: Firma Veglia Borletti, 1959; Wohnviertel Chiesa Rossa (Ist. Autonomo Case Popolari, zus. mit Cesare Blasi, u.a.), 1960–66. – Centro universitario, via Valvassori Peroni, 1984. – Fernsehstudio Green Movie, 1990. VERONA: Firma Pirelli, 1968. ✉ Ab 1951 zahlr. Publ. zu Architekten, Archit. und Städtebau in den Zss. Domus, Comunità, Città di Milano u.a. sowie in den Schr. des Ist. di Urbanistica della Fac. di Archit., Mailand. ☞ G: 1960 Mailand: Trienn. 🏠 A. Pansera (Ed.), Diz. del design ital., Mi. 1995. – A. Grassi/A. Pansera, Atlante del design ital. 1940/1980, Mi. 1980; M. Baffa u.a., Il Movimento di studi per l'archit., R./Bari 1995; G. Gramigna/P. Biondi, Il Design in Italia dell'arredamento domestico, T./Lo. 1999; G. Gramigna/S. Mazza (Ed.), Repertorio del design ital. 1950–2000 per l'arredamento domestico, II, T./Lo. 2003; F. Vanini (Ed.), La rivoluzione culturale, Mi. [2009]; S. Basile, AAA-Italia 9:2010, 16.

C. Marchegiani

Santi, Carolina cf. **Santi, Lorenzo**

Santi, Dionisio cf. **Santi, Lorenzo**

Santi, Giovanni, ital. Maler, Dichter, * um 1440 Colbordolo di Urbino, † 1. 8. 1494 Urbino, Vater Raffaels. S. ist seit den 1470er Jahren aktiv am Hof Federico da Montefeltros in Urbino. Die Begegnung mit Piero della Francesca während seines Aufenthaltes 1469 in Urbino beeinflusst S. nachhaltig. Vermutet wird auch ein Kontakt mit Perugino, der Urbino zw. 1470 und '80 besucht haben könnte. 1480 Heirat. Seit 1483 unterhält S. eine Wkst. mit Evangelista di Pian di Meleto als Mitarb. (famulus). Nur vier Werke sind dat., dazu zählen die *Pietà* in S. Domenico in Cagli, 1481, die *Madonna mit Kind und Hll.* (Gradara, PCom.), 1484, die *Madonna Buffi* (heute Urbino, GN delle Marche), 1489, und die *Pala Oliva* aus dem Convento di Montefiorentino in Frontino/Pesaro, 1489. Als sein Hw. gilt das *Auferstehungs*-Fresko in der Capp. Tiranni in der Kirche S. Domenico in Cagli. 1483 Geburt des Sohnes Raffael, 1491 Tod der Ehefrau, 1492 zweite Eheschließung. 1493 folgt er der Einladung Isabella d'Estes nach Mantua und kehrt ein Jahr später schwerkrank nach Urbino

zurück. – In S.s Frühwerk zeigen sich in den scharf modellierten Gewandfalten Anleihen an Melozzo da Forlì, während Lichtführung und forcierte Verkürzungen in der *Auferstehung* der Capp. Tiranni den Einfluss Piero della Francesca nahelegen. In seinem Spätwerk, etwa in den Taf. für den Musentempel des Pal. Ducale, offenbart sich eine Orientierung an Perugino. Die stilistische Nähe zu Perugino in den stark beschädigten Fresken des tempietto der Ca' Giardino in Pallino/Urbino lässt an eine Zusammenarbeit denken. Höhepunkt seiner lit. Karriere bildet die *Cronaca rimata*, 1492. Bes. die in Dialogform verfasste „disputa della pictura“ (Buch XCI) gibt Einblick in die von Leon Battista Alberti und Piero della Francesca geprägte kunsttheoretische Auffassung S.s., die die Bedeutung des disegno, der Geometrie und der Zentralperspektive hervorhebt. Die *Cronaca* enthält außerdem zahlr. Beschreibungen zeitgen. Werke, darunter eine lobende Erw. der Fresken Mantegnas im Palazzo Gonzaga. 🏠 BERLIN, GG: Maria mit Kind und Hll. BUDAPEST, SZM: Engelspietà. FANO, S. Maria Nuova: Verkündigung. LONDON, NG: Maria mit Kind. URBINO, GN delle Marche: Toter Christus; Engelspietà; Apostelserie. ☞ E: 2013 Urbino, GN delle Marche. 🏠 ThB29, 1935. ELU IV, 1966; DEB X, 1975; *Bauer*, GEM VII, 1978; PittItalQuattroc II, 1986; DA XXVII, 1996. – L. Pungileoni, Elogio storico di G. S., R. 1994 (Contributi alla storia della storiografia, 1); GG Berlin, II: Gesamt-Verz. (K), B. 1996; G. Cucco (Ed.), Casa natale di Raffaello Urbino, Urbino 1997; La GN delle Marche e le altre Coll. nel Pal. Ducale di Urbino (K), Urbino 2003; C. Prete, L'arte antica marchigiana all'Espos. Regionale di Macerata del 1905. Cinisello Balsamo 2006; D. C. Ahl, Explorations in Renaiss. culture, 37:2011 (2) 3–15; B. Cleri, in: M. Ciccutto u.a. (Ed.), Piero della Francesca, [R.] 2011; M. R. Valazzi, in: G. Bordi (Ed.), L'officina dello sguardo. Scritti in onore di Maria Andalaro, II, R. 2014, 107–112. H. Eibelschäuser

Santi, Lorenzo, ital. Architekt, Zeichner, Kupferstecher, Fachschriftsteller, * 27. 2. 1783 Siena, † 7. 5. 1839 Venedig, Bruder von *Dionisio* und *Carolina S.* Lehre beim Vater Ciro di Natale S. (nachw. ab 1780 in Siena, † 1806), einem Kupferstecher und Dekorationsmaler, sowie Archit.-Unterricht bei Giovanni Bartalucci (1732–1802) in Siena. 1794 Übersiedelung der Fam. nach Rom, dort Ausb. am Collegio Romano und, gemeinsam mit dem Bruder *Dionisio S.* (* 1786), Stud. der Archit., wahrsch. an der ABA di S. Luca. Er setzt sich mit den antiken Bauwerken auseinander und offenbart schon früh sein überragendes Talent für groß angelegte Konzepte. Zw. 1801 und '08 partizipiert er siegreich an zahlr. Akad.-Wettb.: 1801 Rom, Bologna, Parma, Mailand; 1806 Mailand; 1807 Bologna; 1808 Mailand. Darauf Dekorationsmaler in Venedig (1807) und Zeichner für das Umbauprojekt des Pal. Reale von Giuseppe Maria Soli ebd. (1809), Letzteres auf Empfehlung von Antonio Canova, Präs. der ABA in Rom. Dann erst wieder 1811 in der Lagunenstadt, wo S. sich nun endgültig niederlässt. 1811–12 und '14 Zeichner des Pal. Reale; 1813 Kunstklasse des Ateneo sowie Zeichenlehrer des Kollegs der kgl. Marine; 1813–15 Zeichenlehrer an der Archit.-Schule der